

KAMMER - REPORT



IKT 2021 | Mobilität und Infrastruktur – Ingenieurkammertag 2021 online

Der diesjährige Ingenieurkammertag (IKT) wurde unter dem Motto Mobilität und Infrastruktur als Veranstaltungsreihe an vier Tagen durchgeführt. Ein Novum war dabei das rein digitale Veranstaltungsformat.

Präsident Dipl.-Ing. Matthias Krebs eröffnete gemeinsam mit Geschäftsführerin Anja Schellhorn den diesjährigen IKT. Bevor Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesingenieurkammer, das Wort erhielt, gab es für die rund 80 Teilnehmer:innen einen kurzen Rückblick auf das letzte Jahr, welches vor allem durch die Themen Recht (HOAI und Bauordnung), Baukultur, Nachwuchsförderung und Digitalisierung der Kammerarbeit geprägt war.

Dr.-Ing. Heinrich Bökamp sprach ein großes Lob an die BBIK aus, für ihre kreativen und frischen Impulse sowie der sehr guten Organisation dieser Veranstaltung. Der Präsident der Bundesingenieurkammer rief die Ingenieur:innen auf, Autor:in in ihrem Leben

zu sein und sich selbstbewusst mit ihren Leistungen in der Gesellschaft zu zeigen. Die Kammer ist dabei eine Partnerin, aber auch keine Selbstverständlichkeit. Sie ist das Zusammenwirken von Engagement im Ehrenamt und dem Bemühen, eine Marke für den Beruf zu prägen. Deshalb sei es wichtig, dass alle gemeinsam für den Berufsstand eintreten, in jeder möglichen Situation und Aufmerksamkeit durch Selbstbewusstsein schaffen.

Die BBIK hat in den vergangenen Jahren vermehrt auf Öffentlichkeitsarbeit gesetzt, denn durch diese ist es möglich, die meist „verborgenen“ Leistungen unserer Ingenieur:innen zu zeigen. Dies geschieht nicht von jetzt auf gleich, sondern ist ein Weg, den die BBIK gemeinsam mit ihren Mitgliedern gehen muss. Anja Schellhorn rief deshalb erneut auf, in den Austausch mit der BBIK zu kommen, um die Zukunft zu gestalten und zu prägen und die Marke „Ingenieur:in“ sowie „Made in Germany“ zu stärken und auszubauen.



Eröffnungsveranstaltung IKT 21 | Foto: BBIK

MEHR INFO'S
AUF UNSERER
WEBSITE
www.bbik.de

Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, führte den roten Faden weiter. Mit seinem Vortrag „Mobilität und Raum – Städtebau und öffentliche Räume“ stellte er zu Anfang eine Frage: Machen Ingenieure zu wenig auf sich aufmerksam? Dafür ist es u.a. aber auch notwendig, Wettbewerbsverfahren zu fördern. Im Jahr 2018 gab es nur drei Ingenieurwettbewerbe bei über 3.000 Planungsverfahren. Im letzten Jahr keinen einzigen. Doch gerade in infrastrukturellen Bereichen wie beispielsweise Verkehrsplanung können und müssen Ingenieur:innen ihre Stimme erheben und sich präsentieren. Letztendlich sind sie es, die zukünftige Räume umsetzen und damit auch gestalten. Der Wettbewerb ist ein Instrument dies zu ermöglichen.

Dr. Günter Hörmandinger, stellv. Direktor der Denkfabrik „Agora Verkehrswende“, beendete den ersten Veranstaltungstag mit einem Vortrag, in dem er eine bis 2020 erarbeitete Studie vorstellte, nach der über eine Verkehrswende durch Mobilitäts- und Energiewende ein wesentlicher Beitrag zur politisch vorgegebenen Klimaneutralität in Deutschland bis 2045 geleistet werden kann.

Die weiteren drei Veranstaltungstage waren als Fachforen mit spezifischen inhaltlichen Themen organisiert. Forum 1 hatte Infrastruktur und Verkehrsplanung als Leitthema. Die Zuhörer:innen erfuhren am Beispiel von Cottbus, wie komplex und vielfältig die nachhaltige Mobilitätsplanung in Innenstädten sein kann. Weiterhin berichtete Bernd Rubelt über die geplante Verkehrsinfrastruktur im neuen Potsdamer Stadtteil Krampnitz.

Im Forum 2 ging es um die Auswirkungen der Elektromobilität auf die Bauwirtschaft. Für die Planer:innen war es im Vortrag von RA Stefan Schmidt besonders wichtig zu erfahren, welche Auswirkungen die neu in Kraft getretenen Gesetze (GEIG und WEMoG) für sie in ihrer täglichen Arbeit haben: das Gebäude-Elektromobilitäts-Infrastruktur-Gesetz (GEIG) trat am 25.03.2021 und das Wohnungseigentum-Modernisierungsgesetz (WEMoG) am 01.12.2020 in Kraft. Bernward Clausing beleuchtete in seinem Vortrag die Zukunft der Mobilität durch autonomes Fahren. Dabei betrachtete er gute Gründe für das fahrerlose Fahren und Herausforderungen, wie das Meistern problematischer Verkehrssituationen sowie ethische und rechtliche Fragen.

Forum 3 behandelte das Thema Infrastruktur und Ingenieurbauwerke. Hartmut Kordus lieferte mit seinem Vortrag einen Ausblick auf die zukünftige Nutzung von

Wasserstoffbrennzellen und stellte mehrere bereits realisierte Projekte vor. Zum Abschluss des diesjährigen IKT und der gesamten Veranstaltungsreihe gab es zwei hoch interessante und fachlich anspruchsvolle Vorträge zu derzeit noch in der Planung befindlichen Großvorhaben, die besondere Beispiele für nachhaltiges Bauen und komplexes Planen nach der BIM-Technologie darstellen: die Kuhdammbrücke-Wustermark und den Ersatzneubau der Rudolf-Wissell-Brücke in Berlin.

Insgesamt beteiligten sich 11 Referenten und 287 Zuhörer:innen am ersten ausschließlich digital durchgeführten IKT. Die Brandenburgische Ingenieurkammer freut sich über diese rege Teilnahme und positive Resonanz für das neue Veranstaltungsformat und startet in die Planungen für den IKT 2022 zum Thema „Schall und Rauch“.

Monique Gajda
Öffentlichkeitsarbeit

■ AUS VORSTAND UND VERTRETERVERSAMMLUNG

Bericht aus der 37. und 38. Vorstandssitzung der 6. Vertreterversammlung der BBIK

Der Vorstand der BBIK traf sich am 28. Mai 2021 zur 37. Vorstandssitzung erneut im Online – Format. Am 25. Juni 2021 fand die 38. Vorstandssitzung der 6. Vertreterversammlung unter den gegenwärtigen geltenden Covid-19 – Pandemiebestimmungen endlich wieder als Präsenzveranstaltung in der Geschäftsstelle der BBIK statt.

Neben der regelmäßigen Behandlung von Anfragen aus Kammergremien, von Mitgliedern, der Erfüllungskontrolle zum Beschlussregister, dem Bericht des Vorstandes, sowie der Geschäftsstelle und



Dipl.-Ing. Ulrich Chrzanowski | Foto: BBIK

AB SOFORT
KÖNNEN SIE
DEN REPORT
ONLINE LESEN
www.bbik.de

den dazu entsprechenden Festlegungen wurden folgende Schwerpunkte behandelt:

Der Geschäftsbericht der Brandenburgischen Ingenieurkammer für das Jahr 2020 wurde vorgelegt und im Vorstand ausgewertet. Der Geschäftsbericht 2020 ist für alle Mitglieder in der Geschäftsstelle und auf der Homepage zugänglich.

Schwerpunkt bei der Vorstandssitzungen bildete die Überarbeitung der Haushalts- und Kassenordnung, der Beitragsordnung und Gebührenordnung der Brandenburgischen Ingenieurkammer. Die Überarbeitung der vorgenannten Ordnungen ist unter anderem dem demografischen Wandel unserer Mitglieder geschuldet. Nach der Jahresabschlussprüfung 2020 wurde durch den Wirtschaftsprüfer die Empfehlung gegeben, die Haushalts- und Kassenordnung zu überarbeiten. Die Entwürfe der Haushalts- und Kassenordnung, der Gebührenordnung und Beitragsordnung wurden

durch die Geschäftsstelle erarbeitet. Der Vorstand, der Haushalts- und Finanzausschuss sowie der Rechtsausschuss diskutierten die Entwürfe und fügten entsprechende Änderungen, Anpassungen und Ergänzungen bei. Die Entwürfe der drei überarbeiteten Ordnungen werden zur Diskussion und Beschlussfassung in die 6. Vertreterversammlung der Brandenburgischen Ingenieurkammer eingebracht.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Vorbereitungen der einzuleitenden Maßnahmen und Fristsetzungen für die bevorstehende Wahl der 7. Vertreterversammlung der Brandenburgischen Ingenieurkammer im August 2022.

Die 12. Sitzung der Vertreterversammlung und die 39. Vorstandssitzung der 6. Vertreterversammlung finden am 13.08.2021 statt.

Dipl.-Ing. Ulrich Chrzanowski
Vorstandsmitglied

■ FACHARTIKEL

Bioökonomie und Bauen

Am 15. Januar 2020 hat das Bundeskabinett die Nationale Bioökonomiestrategie beschlossen. Ziel dieser Strategie ist es, Ökonomie und Ökologie für ein nachhaltiges Wirtschaften zu verbinden. Dabei soll die Bioökonomie die Erzeugung, Erschließung und Nutzung biologischer Ressourcen, Prozesse und Systeme umfassen, um darauf basierende Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zukünftig in allen Bereichen der Wirtschaft einzusetzen. Auch das Wissenschaftsjahr 2020/21 widmet sich dem Thema Bioökonomie.

Bei aller Notwendigkeit den Vollzug des Übergangs von fossilen zu nachwachsenden Rohstoffen zu vollziehen, ist deren gegebene Begrenztheit zu beachten. So lässt sich die Fläche für land- und forstwirtschaftliche Nutzung nicht beliebig erweitern. Diese wird eher durch zunehmenden Flächenverbrauch für Wohnen und Gewerbe kleiner. Auch die Gebiete, die dringend zur Erhaltung der biologischen Vielfalt benötigt werden, sollten eher ausgeweitet als der wirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden.

Was hat das nun alles mit dem Bauen zu tun? Wie im Kammer-Report 04/2021 zum bisher wichtigsten Baustoff, Zement, ausgeführt wurde, hat dessen Herstellung eine sehr negative Kohlenstoffdioxidbilanz. Auch wenn viel getan wird diese zu verringern, muss doch dringend über Alternativen nachgedacht werden.

Als wichtigste Alternative im Bauwesen wird der Einsatz von Holz gesehen. Das hat nicht nur ökologische Vorteile, es kann auch technologisch vorteilhaft sei. So können beim Einsatz moderner Technologien die Bauteile industriell passgerecht im Werk vormontiert werden, so dass vor Ort der Arbeitsaufwand deutlich sinkt. Dadurch besteht auch die Möglichkeit höhere Gebäude in Holzbauweise zu errichten.

Auch die Wohnqualität wächst in Räumen, die aus Holz gebaut sind - vorausgesetzt dieses wurde nicht mit als Schadstoff einzustufenden Stoffen behandelt.

Biobasierte Dämmstoffe, vor allem auf Holzbasis sind bereits seit längerem im Einsatz, sollten in der Zukunft verstärkt genutzt werden. Auch Anstrichmittel, Dichtungsstoffe und Klebstoffe lassen sich in Zukunft biobasiert herstellen, so dass Erdöl und Erdgas dafür nicht mehr eingesetzt werden müssen. Bei der Nutzung von Holz im Bauwesen ist strikt auf die Nachhaltigkeit zu achten, wie sie 1713 erstmalig von Hans Carl von Carlowitz im Sinne eines langfristig angelegten verantwortungsbewussten Umgangs mit der Ressource Holz verwendet wurde. Das bedeutet für einen Bauherren, dass er sich bewusst sein muss, dass sein Bauwerk mindestens so lange nutzbar sein sollte wie die verwendeten Bäume zum Nachwachsen brauchen. Bei der Verwendung von Balken aus einem 100-jährigen

Baum sollten diese auch mindestens 100 Jahre genutzt werden. Ob in unserer schnelllebigen Zeit immer daran gedacht wird, wage ich zu bezweifeln. So habe ich in den letzten 30 Jahren verschiedene Einkaufsmärkte gesehen, die gebaut, abgerissen und neu gebaut wurden. Und die verwendeten Dachbalken sahen nicht danach aus, dass diese aus maximal 30-jährigen Bäumen gefertigt wurden. Man kann nur hoffen, dass eine Nachnutzung erfolgt ist. An der Stelle hilft aus meiner Sicht die Diskussion der ausgeglichenen Kohlenstoffdioxidbilanz auch nicht weiter.

Ein weiteres Problem, welches das Bauen mit Holz in Zukunft beschränken könnte, ist der Klimawandel selbst. So hat die Trockenheit der letzten Jahre viele Baumarten, auch Laubbäume, geschädigt. Wie sich das auf die Möglichkeit der Nutzung von Holz für das Bauwesen auswirkt bleibt abzuwarten, da in vielen Regionen Deutschlands zu den Trocken-

schäden noch Schäden durch Borkenkäfer hinzukommen. Und der angestrebte Waldumbau, weg von der Kiefermonokultur, wird auch erst in einigen Jahrzehnten zu Bauholz aus Laubbäumen führen.

Zusammenfassend muss die Frage ob Bioökonomie nachhaltig wirkt, wie so stets, auch hier komplex im Konflikt zwischen kapitalistischer Wirtschaftsweise und biobasierter Wirtschaft betrachtet und letztlich politisch entschieden werden. Der Ersatz fossiler durch nachwachsende Rohstoffe erscheint zunächst als guter Beitrag zum nachhaltigen Bauen. Dabei ist aber andererseits der Flächenverbrauch zur Herstellung dieser Biomasse zu bedenken, auf dem dann keine Nahrungsmittel mehr angebaut werden können. Ein Ausgleich über Importe dürfte nur eine Verlagerung der Umweltprobleme nach sich ziehen und die positiven Effekte konterkarieren.

*Dr. Norbert Mertzsch (VBIW)
Fachsektion Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt*

Große Potenziale zur Energiegewinnung über Photovoltaik (PV)

PV hat sich als eine Komponente alternativer Energiegewinnung längst etabliert und bewährt. Vorrangig werden bisher zur Installation Dachflächen und Bodenflächen (als Solarparks) genutzt.

In einer Untersuchung hat nun das Leibnizinstitut für ökonomische Raumentwicklung (IÖR) gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE) Freiburg sowie weiteren Forschungseinrichtungen die theoretisch zusätzlich geeigneten Flächen für die Installation von PV-Anlagen ermittelt. Dazu wurden entsprechende Berechnungen auf Basis bundesweiter amtlicher Geodaten über Stichproben an 100.000 Gebäuden vorgenommen. Daraus wurden ca. 6000 km² Dachflächen sowie weitere ca. 12000 km² Fassadenflächen als ein beachtliches verfügbares Flächenpotenzial errechnet. Dabei sind bereits wenig geeignete standortbezogene Flächen (z.B. wegen Verschattung) abgezogen worden.

Für die Installation an Fassaden werden besonders Gebäude mit großen Fassadenflächen (Industriegebäude, Wohnhochhäuser, Bildungseinrichtungen u.a. öffentliche Gebäude) präferiert. Solarparks sollten aus Gründen des Bodenschutzes bzw. ökologischer Flächennutzung nur eingeschränkt ausgebaut werden.

Mit einer Nutzung dieses großen Flächenpotenzials könnte ein wesentlicher Beitrag zur Energiegewinnung aus alternativen Quellen zur CO²-Einsparung bzw. zur Erreichung des von der Bundesregierung



Rainer-Sturm | pixelio.de

beschlossenen Ziels der Klimaneutralität im Gebäudebestand bis 2050 geleistet werden.

Die genannten Forschungseinrichtungen haben dazu bereits in einem Projekt „BIPV“ begonnen, kostengünstige standardisierte Fassadenelemente für eine Massenproduktion und für einfache Montagen bei gleichzeitig ansprechender Ästhetik zu entwickeln.

Überlegungen, die Bauplaner bei ihren Entwurfslösungen mit einbeziehen und evtl. ihren Auftraggebern zur Ausführung empfehlen sollten.

In der digitalen Ausgabe des Kammerreportes haben wir für Sie einen [weiterführenden Link](#) veröffentlicht.

Dipl.-Ing.- Bernd Packheiser

SCHREIBEN SIE
UNS, WAS SIE
BEWEGT UND
INTERESSIERT
info@bbik.de

■ DIE KAMMER GRATULIERT

Wir gratulieren allen Mitgliedern ganz herzlich, die zwischen dem 16. August 2021 und dem 15. September 2021 einen runden Geburtstag ab dem 30. Lebensjahr feiern:

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Horst Heidenreich, Frankfurt (Oder)

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Günter Mosler, Berlin

Dipl.-Ing. (FH) Margitta Ziemer, Werder

Ing. Volkmar Müller, Eichwalde

Dipl.-Ing. Dietrich Käding, Groß Pankow

Dipl.-Ing. Frank Tenbusch, Frankfurt (Oder)

Dipl.-Ing. Stephan Wiegandt, Schorfheide

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Stephan Heiner, Liebenwalde

Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Meißner, Potsdam

Dipl.-Ing. Frank Puhan, Bad Belzig

Prof. Dr. - Ing. Dirk Werner, Prenzlau

55. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Mirko Heinemeyer, Bernau

Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Thom, Stechow

Dipl.-Ing. (FH) Rona Bochow-Höhne, Wriezen

Dipl.-Ing. Reinhard Weber, Cottbus

Dipl.-Ing. (FH) Frank Böttcher, Döbern

Dipl.-Ing. Lutz Schimke, Frankfurt (Oder)

Dipl.-Ing. Matthias Nauk, Spremberg

45. Geburtstag

Christian Maaß B. Eng., Fredersdorf

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) André Seidel, Rangsdorf

35. Geburtstag

Tino Hansen B.Sc., Neuenhagen

Die BBIK veröffentlicht an dieser Stelle ausschließlich Daten von Personen, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben. Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Jubiläums nicht wünschen, schreiben Sie uns eine kurze E-Mail an info@bbik.de. Wir tragen Sie dann aus der Geburtstagsliste aus.



KAMMER-TIPP

Die Kommunikation mit unseren Mitgliedern ist ein wichtiges Instrument, welches wir unbedingt weiter ausbauen sollten. Deshalb schauen Sie regelmäßig auf der Website vorbei, beteiligen Sie sich an Umfragen, halten Sie Ihre Daten im Mitgliederbereich aktuell und kontaktieren Sie uns, wenn Sie Themen beschäftigen, die für Sie oder andere Mitglieder wichtig erscheinen.

■ KAMMER AKTUELL

Neue Eintragungen

Die Brandenburgische Ingenieurkammer heißt alle neuen Mitglieder und Eintragungen herzlich willkommen:

Nachweisberechtigter für Tragwerksplanung

98443 Mgr. Ing. Grzegorz Jaworski

Büro in Stettin (Polen) | *Mitglied Westpommerscher Bezirkskammer von Bauingenieuren*

Verlängerungen

Folgende öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige wurden durch die BBIK verlängert:

40550 Dipl.-Ing.,Dipl.-Wirtsch.-Ing. Knut Mollenhauer, Kleinmachnow

■ KAMMER VERANSTALTUNGEN

01.09. Tag des nachhaltigen Planen und Bauens

Auch in diesem Jahr findet der Tag des nachhaltigen Planen und Bauens als Hybridveranstaltung statt. Die Kooperationsveranstaltung mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung, der Architektenkammer Brandenburg und der BBIK konnte im letzten Jahr mit 30 Teilnehmer:innen vor Ort und über 150 Onlineteilnehmer:innen überzeugen.

Als Einstieg können Sie sich in diesem Jahr auf einen Gastvortrag von Dr. Bettina Rechenberg, Fachbereichsleiterin „Klimaschutz, Energie, Deutsche Emissionshandelsstelle“ des Umweltbundesamtes freuen.

Im ersten Forum geht es dann um das Thema „Bauen im Bestand“. Dabei wird besonders auf die Nutzung von nachwachsenden und wiederverwendbaren Rohstoffen Wert gelegt.

Im zweiten Forum gibt Prof. Dr. Ulrich Schwarz von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde einen Einblick in die Entwicklung von Klebtechnik im Holzbau und abschließend wird im dritten Forum mit dem Vortrag „Planen und Bauen nach dem Wachstum“ eine Prognose für die Zukunft gestellt

Wer gern vor Ort dabei sein möchte, muss auch in diesem Jahr schnell sein, denn es gibt nur wenige Plätze. Ansonsten können Sie an der Veranstaltung online teilnehmen.

■ TERMINE UND SEMINARE

Aufgrund der aktuellen Lage möchten wir Sie darauf hinweisen, dass jederzeit geplante Veranstaltungen abgesagt werden können. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig auf unserer Homepage. (www.bbik.de)
Alle Veranstaltungen, die im Veranstaltungskalender auf der Homepage stehen, finden statt.

Wir bitten Sie sich für die Veranstaltungen, wenn möglich über die Website anzumelden.

| TERMIN / ORT | SEMINAR / THEMA | REFERENT | GEBÜHR M=Mitglied NM = Nichtmitglied |
|--|--|---|---|
| 01.09.2021 16:00 - 19:00 Uhr Online | Regionale Mitgliederversammlung für die Regionen Cottbus, Elbe-Elster, Spree-Neiße und Oberspreewald-Lau- sitz | Dipl.-Ing. Detlef Gradl-Schneider | kostenfrei |
| 01.09.2021 09:00 - 16:00 Uhr Präsenz und Online | Tag des nachhaltigen Planens und Bauens <i>Anmeldung noch nicht freigeschalten</i> | diverse | kostenfrei |
| 15.09.2021 10:00 - 13:30 Uhr Präsenz und Online | Objektplanertag | Dipl.-Ing. Jens Koch Antje Vargas Dipl.-Kfm. Daniel Mauss | M: 60,00 € NM: 120,00 € Studenten: 10,00 € |
| 15.09.2021 16:00 - 18:00 Uhr Online | Drittes Ortsgespräch Der historische Speicher in Hobrechts- felde (BAR) | | kostenfrei |
| 23.09.2021 09:00 - 13:00 Uhr Online | Tragwerksplanertag der BBIK | Dr.-Ing. Frank Fingerloos | M: 60,00 € NM: 120,00 € Studenten: 10,00 € |
| 07.10.2021 09:00 - 17:00 Uhr Präsenz und Online | Prüfsachverständigentag 2021 | diverse | M: 100,00 € NM: 200,00 € Studenten: 15,00 € |
| 21.10.2021 14:00 - 16:00 Uhr Online | Sachverständigentag 2021 Sachverständige vor Gericht | Dr. Katrin Seidel | M: 40,00 € NM: 80,00 € Studenten: 10,00 € |
| 10.11.2021 16:00 - 19:00 Uhr Online | Regionale Mitgliederversammlung für die Regionen Frankfurt (Oder), Oder-Spree, Märkisch-Oderland und Dahme-Spreewald | Dipl.-Ing. Detlef Gradl-Schneider | kostenfrei |
| 19.11.2021 10:00 - 12:00 Uhr Online | Sachverständigentag 2021 IT - Zertifikate / Verschlüsselungen | Dipl.-Ing. (FH) Sven Wilke | M: 40,00 € NM: 80,00 € Studenten: 10,00 € |

Impressum:

Deutsches Ingenieurblatt Regionalausgabe Brandenburg (Beilage)
Herausgeber: Brandenburgische Ingenieurkammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Schlaatzweg 1 (Haus der Wirtschaft), 14473 Potsdam
Tel.: 0331 / 7 43 18-10 | Fax.: 0331 / 7 43 18-30 | www.bbik.de | info@bbik.de
Redaktion: Monique Gajda, Maria Roloff, Bernd Packheiser, Dr. Norbert Mertzsch und Klaus Haake,
Layout: Maria Roloff, BBIK | Redaktionsschluss: 08.07.2021
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.
Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.